

Datum: 23.04.2005

Oldenburgische Volkszeitung



Prof. Dr. Egon Spiegel referierte über das Verhältnis von Religion und Bildung.

„Religionsunterricht ist unverzichtbar“

Professor Dr. Egon Spiegel referiert über das Verhältnis von Religion und Bildung

Vechta – Entgegen dem Trend, den Religionsunterricht abzuschaffen, plädiert der an der Hochschule Vechta lehrende Theologe Prof. Dr. Egon Spiegel für die Beibehaltung des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule. In seinem Vortrag über „Religion und Bildung“, den er im Rahmen der Ringvorlesung zur PISA-Diskussion hielt, brachte er Toleranz als Herzstück

demokratischen Verhaltens mit Religiosität und Religion in Verbindung. Jeder tolerante Mensch setze auf eine Art „Dritte Macht“. Im Christentum sei dies Gott.

Im Religionsunterricht werde dieser Zusammenhang vor dem Hintergrund biblischer Überlieferungen reflektiert, so Spiegel. Nur unter der Voraussetzung, dass „da etwas sei“ und wirke, wie es das jüdisch-christliche, aber

auch beispielsweise das muslimische Glaubensbekenntnis zum Ausdruck bringe, mache es Sinn, in Auseinandersetzungen auf eine Durchsetzung mit Gewalt zu verzichten.

Prof. Dr. Spiegel führte aus, dass der Religionsunterricht nicht nur die Forderung nach Toleranz als solche hoch halte, sondern sie auch theologisch begründe. Dies sei so in keinem an-

deren Unterrichtsfach möglich. Hiermit entspreche der Religionsunterricht der in der PISA-Studie erhobenen Forderung, Schüler zu Kooperation und Kommunikation anzuleiten.

Spiegel sprach sich gegen die Einführung von Bildungsstandards aus. Bildung sei nicht in ein System zu pressen, sondern müsse immer wieder neu bestimmt werden.